

Nur mit halbem Herzen

Ungarische Generale treffen im Auftrage Horthy's Vorbereitungen zum

Am 30. Januar empfing Bundesminister Oberländer in München eine Abordnung des Kameradschaftverbandes Ungarischer Frontkämpfer, bestehend aus dem Vorsitzenden Hauptgruppe Deutschland, Oberstleutnant a. D. Ludwig v. Szilagy und dem Hauptpressereferenten, Führung des Leiters General v. Zakowski. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Kameradschaftverbandes überreicht, die er mit großer Freude annahm und dabei das Gefühl der Verbundenheit erneut zum Ausdruck brachte.

Anschließend hatte der Minister Unterredung mit den Herren des Kameradschaftverbandes, die ungarische Emigration betreffende wichtige Fragen erörterten. Prof. Oberländer sprach von der Vorbereitung befindlichen Pläne der in der Emigration lebenden Angehörigen derjenigen Nationen, die Deutschland im Kriege verbündet waren und als Kameraden Schuler an der Verheute den Kampf gemeinsam führten für die Schaffung eines freien und geeinten Europa.

Der Minister sagte den ungarischen Vertretern für die nächste Zukunft eine Fortsetzung des Gesprächs zu.

Ehrung für Professor Oberländer

NEUER DEUTSCHER KURIER
 Nummer 7 / 20. Februar 1954

verbunden mit der Zeitschrift WELTPOLITIK und WELTWIRTSCHAFT

LA PATRIA

Un'organizzazione di spionaggio ungherese, capeggiata dal gen. Zako, si sarebbe posta al servizio del Maresciallo Tito

★ SETTIMANALE INDIPENDENTE DEL MATTINO ★

Anno III - N. 13 (Spedito in abbonamento postale - Gruppo I)
Milano, Lunedì 20 Marzo 1954 - L. 25 - (Arr. il doppio)

Un'organizzazione di spionaggio ungherese si sarebbe posta al servizio di Tito

Capeggiata dal gen. Zako, già comandante delle truppe austrie nel 1944, questa organizzazione si sarebbe posta al servizio del Maresciallo Tito, secondo quanto è stato riferito da fonti austriache. L'organizzazione, che si sarebbe formata nel 1944, avrebbe avuto come scopo principale quello di fornire informazioni sulle forze armate austriache e sulle loro intenzioni. La notizia è stata diffusa da una fonte austriaca, che ha dichiarato che l'organizzazione era composta da un gruppo di ufficiali austriaci, che si erano recati in Jugoslavia per offrire i loro servizi al Maresciallo Tito. La notizia è stata smentita dalle autorità austriache, che hanno dichiarato che non esiste alcuna organizzazione di spionaggio ungherese che si sia posta al servizio di Tito.

Un'organizzazione di spionaggio ungherese si sarebbe posta al servizio di Tito

Capeggiata dal gen. Zako, già comandante delle truppe austrie nel 1944, questa organizzazione si sarebbe posta al servizio del Maresciallo Tito, secondo quanto è stato riferito da fonti austriache. L'organizzazione, che si sarebbe formata nel 1944, avrebbe avuto come scopo principale quello di fornire informazioni sulle forze armate austriache e sulle loro intenzioni. La notizia è stata diffusa da una fonte austriaca, che ha dichiarato che l'organizzazione era composta da un gruppo di ufficiali austriaci, che si erano recati in Jugoslavia per offrire i loro servizi al Maresciallo Tito. La notizia è stata smentita dalle autorità austriache, che hanno dichiarato che non esiste alcuna organizzazione di spionaggio ungherese che si sia posta al servizio di Tito.

Tito für Ko-Existenz mit dem Osten

Belgrad (UP) — Der jugoslawische Staatschef Marschall Tito setzte sich auf einer Kundgebung vor 350.000 Menschen für die Ko-Existenz des Ostens mit dem Westen ein und verurteilte die Propaganda gegen den Kommunismus. „Denn Jugoslawien ist ein kommunistisches Land“, erklärte er. Er teilte zugleich mit, dass Jugoslawien mit der NATO wohl zusammenarbeiten, ihr jedoch nicht beitreten wolle. Über Deutschland sagte Tito: „Ich glaube, daß die Deutschen haben, die Deutschland für immer in Ketten halten wollen. Deutschland hat im Einklang mit einem Friedensvertrag das Recht auf Souveränität und sollte in einem gewissen Maß und in Übereinstimmung mit den Interessen der anderen Nationen aufgerüstet werden, ohne daß es militärisch wird. Die Deutschen müssen das Gefühl bekommen, daß sie gleichberechtigt sind, so daß die Elemente, die heute wieder Intrigen spinnen, nicht mehr die Chance haben, Deutschland zu einer Macht umzugestalten, die die Nachbarstaaten bedroht.“

Süddeutsche Zeitung Nr. 218
Dienstag, 21. September 1954



Neuland

WOCHENSCHRIFT DER DONAUSCHWABEN

Entered as second-class matter at the post office at Philadelphia, Pennsylvania Versandpostamt in Deutschland: (13b) Freilassing/Bayern Vertrieb: Salzburg 2

Folge 39/ 7. Jahrgang 25. September 1954 DM 0.25 / S 1.50

Madjarische Emigration beliefert Rankovic?

Zweifelhaftes Kulissenspiel der „Treuebewegung“ und des „Kameradschaftsverbandes“

(—di) Im Zusammenhang mit den Überläufer-Fällen der letzten Zeit sowie dem Agenten-unwesen in der Bundesrepublik nehmen die in München herausgegebenen „Nachrichten der Deutschen aus Ungarn“ (verantwortlich Eugen Seß) scharf Stellung gegen das Verhalten gewisser madjarischer Emigrantenkreise und kommen dabei auch auf die sog. Treuebewegung (Hüségmozgalom) zu sprechen, die wieder von sich reden macht. Es wird hierbei eine Leserzuschrift angeführt, aus der sie entnehmen, daß in dem badisch-württembergischen Kreis Heidenheim madjarische Geistliche den Deutschen aus Ungarn in madjarischer Sprache predigen und nach dem Gottesdienst die ungarische Nationalhymne singen lassen, obwohl in der Gegend kein madjarischer Emigrant wohne.

Die „Madjarische Treuebewegung“ (Magyar Hüségmozgalom = MHM) ist im ehemaligen Ungarn seinerzeit vom Ministerpräsidenten Pál Teleki gegründet worden, kurz nachdem der Vorsitz von Dr. Franz Basch ins Leben gerufen worden war.

Nach dem Krieg, als auch viele National-madjar ihre einzige Rettung in der Emigration sahen und in Deutschland Zuflucht suchten, wurde dann die „Madjarische Treuebewegung“ in der Bundesrepublik vom Leiter der sogenannten „Madjarischen Freiheitsbewegung“, Generaloberst a. D. Ferenc Farkas de Kisbarnaky, neu ins Leben gerufen und aus ihr heraus auch sogleich die „Ungarn-deutsche Treuebewegung“ (UTB) gebildet. Sie hat ihren Sitz in Herbrechtingen/Brenz (Kreis Heidenheim), wo sie auch unter der Leitung ihres ständigen Beauftragten, György Fekete, ein eigenes monatliches Mitteilungsblatt herausgibt.

Über die Person des erwähnten General-obersten Farkas de Kisbarnaky heißt es sodann,

daß er schon 1949 versucht habe, durch einen über die Treuebewegung herausgegebenen Fragebogen die Deutschen aus Ungarn zu erfassen, wobei in diesem Fragebogen, neben den üblichen Personaldaten, auch Auskunft über militärischen Dienstgrad, letzten Truppenteil, Waffengattung und Körpergröße verlangt wurde.

Einen ähnlichen Versuch zur Sammlung solcher Daten mittels Fragebogen, die nicht nur an madjarische Emigranten, sondern auch an deutsche Vertriebene aus Ungarn ausgegeben wurden, soll auch der unter Leitung von Generalleutnant a. D. András Zákó stehende „Kameradschaftsverband madjarischer Frontkämpfer“ unternommen haben, jener Verband, dem die „Nachrichten der Deutschen aus Ungarn“ verhalten, daß mehrere Mitglieder seiner Zentralleitung Agentendienste für Tito-Jugoslawien leisten. So soll z. B. der Leiter dieses Verbandes, Zákó, mit dem Beauftragten der Geheimen Staatspolizei des jugoslawischen Innenministers Svetozar Rankovic (UDBA) in Varašdin Verhandlungen über Material gepflogen haben, das Jugoslawien vom Kameradschaftsverband benötigten würde. Die Reise Zákós aber sei von einem Mitglied des Verbandes vorbereitet worden, der gleichzeitig Beauftragter des britischen Geheimdienstes in München sei. Zur Person Rankovic hingegen, der im übrigen auch Generalsekretär der KP Jugoslawiens ist, wird festgestellt, daß er jener „Schwabenschlächter“ sei, auf dessen Anweisung nach dem zweiten Weltkrieg 200.000 Jugoslawiendeutsche hingerichtet wurden.

Werbe-Exemplar
Annehmen, bestellen, weitergeben

Neuland

WOCHENSCHRIFT DER DONAUSCHWABEN

Entered as second-class matter at the post office at Philadelphia, Pennsylvania Versandpostamt in Deutschland: (13b) Freilassing/Bayern Vertrieb: Salzburg 2

Folge 39/ 7. Jahrgang 25. September 1954 DM 0.25 / S 1.50

Prof. Oberländer nimmt Ehrenmitgliedschaft an

Der „Kameradschaftsverband ungarischer Frontkämpfer“ hat dem Herrn Bundesminister Prof. Theodor Oberländer die Ehrenmitgliedschaft angeboten. Prof. Oberländer schrieb daraufhin am 17. November 1953 dem 1. Vorsitzenden Oberleutnant a. D. v. Szilagy nachfolgende Zeilen:

Sehr geehrter Herr Oberleutnant v. Szilagy!

Vielen herzlichen Dank für die außerordentliche Ehrung, die Sie mir mit dem Antrag, die Ehrenmitgliedschaft des Kameradschaftsverbandes ungarischer Frontkämpfer zu übernehmen, erwiesen haben. Ich nehme diese Ehre im Bewußtsein der großen Tradition ungarischer Soldaten und echter Verbundenheit aller Frontkämpfer dieses Krieges herzlich gern mit großem Dank an. Ihre Worte über das, was uns verbindet, nehme ich entgegen, sie bringen zum Ausdruck, was ich selbst empfinde.

In enger kameradschaftlicher Verbundenheit und mit ausgezeichnetster Hochachtung

Ihr ergebener
gez. Dr. Oberländer

Herausgeber:
Nachrichten
der Deutschen aus Ungarn
München 2
Lazarettstraße 11a
Oktober 1954